

zu eignen Arbeiten eingerichtet. Er verfertigt ein Basrelief für Neckers Denkmal, nach dem Auftrage der Frau von Stael; er war im Begriff das Bildniß eines der angesehensten Männer in Rom, des Cardinal-Vicarius de la Somaglia zu unternehmen. Ich zweifle nicht, daß ihn auf seiner ferneren Laufbahn eine verdiente Anerkennung begleiten wird.

Wenn Sie Goethe sehen, bitte ich Sie ihn aufs beste von mir zu grüßen.

Leben Sie recht wohl, lassen Sie mich bald von sich hören, und behalten Sie mich in freundschaftlichem Andenken.

Ganz der Ihrige

A. W. Schlegel

Die Adresse unsrer Freunde in Rom, wenn Sie sie etwa nicht wissen, ist folgende: *via magna di Napoli, al canto delle tre canelle. No. 24. Palazzo Fiori.* Die meinige: *au chateau de Coppet près Genève en Suisse.*

Wie weit ist es denn mit der Subscription für Herders Denkmal gediehen? Ich wünsche von Herzen, daß es zu Stande kommen, und daß Tieck den Auftrag dazu erhalten möge.

Haben Sie nicht einige Bücher von mir in Verwahrung, die Tieck Ihnen bey seiner Abreise übergeben, unter andern Ayrers *Opus theatricum*?

Haben Sie nicht auch eine Gipsbüste meiner verstorbnen Stieftochter Auguste Böhmer in Verwahrung, welche Tieck mir vor seiner Abreise einzupacken versprochen hatte?

148. A. W. Schlegel an Georg Reimer

Coppet d. 19 Jun. 1807

Ew. Wohlgebohren

haben durch Ihre Einrückung in das Intelligenz Blatt der Jenaischen Allgemeinen Literatur Zeitung den unsichersten und weitläufigsten Weg erwählt, eine Nachricht an mich gelangen zu lassen. Die deutschen Zeitschriften kommen wenig ins Ausland und Ew. Wohlgeb. hätten sich wohl vorstellen können, daß ich etwas besseres zu thun haben dürfte als Buchhändler-Anzeigen zu lesen. Erst jetzt habe ich zufällig, durch die Erkundigung einiger Freunde, was doch jene ungehörige Auffoderung bedeute, deren Existenz erfahren. Es hat mich nicht wenig befremdet, diese fast lauter Unwahrheiten enthaltende Anzeige von Ew. Wohlgeb. zu lesen. Zuvörderst habe ich schon hinreichend erklärt, auf